

## „TAG DER LANDESGESCHICHTE“ Geschichtsverein Frankenberg ist heute Gastgeber Festvortrag hat Philipp Soldan im Blick

VON KARL-HERMANN VÖLKER

Frankenberg – Die Philipp-Soldan-Stadt Frankenberg erwartet am heutigen Samstag zum „Tag der hessischen Landesgeschichte 2020/21“ Historiker und Geschichtsfreunde aus ganz Hessen. Gastgeber ist der Frankenger Geschichtsverein, der im vergangenen Jahr auf sein 150-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, aber wegen der Corona-Pandemie eine Feier und die Landestagung 2020 verschieben musste.

Die Gäste, die heute im Hotel „Die Sonne“ direkt neben dem historischen Rathaus tagen werden, erwartet ein anspruchsvolles Programm mit Festvortrag der Kunsthistorikerin Dr. Esther Meier (TU Dortmund) über „Philipp Soldan – Bildhauer der Reformationen“. Nach der Mittagspause werden Stadtführungen angeboten, bevor am Nachmittag erstmals wieder eine Mitgliederversammlung stattfinden kann. Der veranstaltende Verein für hessische Geschichte und Landeskunde 1834 e. V. (VHG) ver-

fügt mit seinen 18 nordhessischen Zweigvereinen derzeit über rund 1700 Mitglieder.

Es ist bereits das sechste Mal seit Existenz einer Geschichtsguppe in Frankenberg, dass man sich dort zur VHG-Jahreshauptversammlung trifft: zum ersten Mal 1891, als gerade die Eisenbahnlinie Marburg-Frankenberg eingeweiht worden war, sodass die Historiker leicht mit dem Bähnchen anreisen konnten. Programm und Speisekarte mit Festmenü im alten Hotel Schmidtmann („Junge Gans mit eingemachten Früchten und Salaten“) liegen vor. Weitere Landestagungen in Frankenberg gab es 1911, 1956, 1971 und 1989, damals in der Kulturhalle mit vielen Besuchern.

Schon kurz nach VHG-Gründung 1834 in Kassel wird als eines der ersten Mitglieder der Rosenthaler Pfarrer Wilhelm Bang in Rosenthal genannt, Rechtsanwalt Ernst Egger in Frankenberg und Metropolitan Heinrich Menche in Röddenau gehören bald dazu. Im Jahr 1871, nach Gründung der „Mitgliedschaft“, später „Pflegschaft“ Frankenberg, gehören insgesamt 15 Personen aus Stadt und Kreis zum Verein. 1891 sind es bereits 67, an der Spitze steht der verdienstvolle Rektor Heinrich Schenk als Geschäftsführer und „Pfleger“.

Ihm folgen ab 1912 Pfarrer Karl Koch und Bürgermeister Hugo Dertz nach, die bereits erste Pläne zu einem Museum für „Altertümer“ in Frankenberg (zunächst im Lehrerseminar) machen und regelmäßig zu Versammlungen einladen. Schon früh sind die Frankenger Liebfrauenkirche und der Modellschneider Philipp Soldan Themen für VHG-Publikationen.

Nach Weltkriegen und NS-Zeit, in denen es nur spärliche Vereinsdaten gibt, nahm der Frankenger Geschichtsverein 1947 wieder seine Arbeit auf. Vorsitzende waren Justizsekretär Kurt Zerfuß (1947-1954), Bürgermeister a. D. Hugo Dertz (1954-1960), Rektor Heinz Brandt (1960-1994) und Rektor Karl-Hermann Völker (seit 1994).



Heinrich Schenk  
Rektor und Vorsitzender

### SERVICE

#### Programm der Landestagung

Der Tag der hessischen Landesgeschichte beginnt im Hotel „Die Sonne Frankenberg“ um 9 Uhr mit der Vorstellung von neuen Publikationen auf Büchertischen. Glockenspiel vom Rathausstürmchen wird die Besucher ab 9.45 Uhr begrüßen. In der öffentlichen Festveranstaltung mit Festvortrag von Dr. Esther Meier ab 10 Uhr werden auch Totengedenken und Ehrungen stattfinden. Nach der Mittagspause ab 12.30 Uhr werden Führungen angeboten. Die VHG-Mitgliederversammlung beginnt um 16 Uhr. ZVE



**Vor prächtiger Fachwerkkulisse:** Am 28. Mai 1961 entstand dieses Foto bei einer Exkursion des Frankenger Geschichtsvereins nach Butzbach. Man erkennt als 2. von links Bürgermeister a. D. Hugo Dertz, der kurz vorher sein Amt als Vorsitzender abgegeben hatte, hinten mit Baskenmütze den Heimatforscher und Konrektor a. D. Peter Grebe aus Viernmünden.

FOTOS: KARL-HERMANN VÖLKER



**Anschaulich:** Ob Blaufärben der Frankenger Tuchmacher oder Soldans Eisenguss – Geschichtsvereinsmitglied und Museumsmitarbeiter Lothar Finger demonstriert es praktisch.

Mit einer Vielzahl von Vortragsveranstaltungen, Exkursionen, Projekten, Publikationen, Engagement in Denkmalpflege, Heimatmuseum,



**Brückenschlag:** Auf den Spuren des aus Halgehausen stammenden neulateinischen Dichterkönigs Eobanus Hessus (1488-1540) erlebten Frankenger Geschichtsfreunde 2013 Erfurt. Vorstandsmitglied Karl-Heinz Hartmann (2. von links) stellte dort seine Biografie über den Gelehrten vor. Hessus war Oberhaupt des bedeutenden Erfurter Humanistenkreises, der in der Engelsburg tagte, und traf 1521 mit Martin Luther zusammen.

Stadtarchiv und kritischer Aufarbeitung von Zeitgeschichte gehört der Frankenger Geschichtsverein seit Jahrzehnten zu den Kultur-

trägern der Region, derzeit mit 115 Mitgliedern. Seit 2015 ist er durch Ruth Piro Klein als stellvertretender VHG-Vorsitzenden auch im



**Archäologen:** 1993 machten (von rechts) Dr. Robert Heiner (Marburg), Anita Lorenz (Oberorke) und Vereinsvorsitzender Heinz Brandt am Geismarer Tor Stadtgeschichte sichtbar.

Hauptverein präsent. Sie hat den heutigen Tag der hessischen Landesgeschichte mit seinem Programm vorbereitet – zum zweiten Mal schon.

## Frankenger erlebten Foucaults Pendel im Dom



**Exklusiv für Frankenger Geschichtsverein:** Dombaumeister Prof. Dr. Arnold Wolff demonstrierte 1996 im Kölner Dom noch einmal den Foucaultschen Pendelversuch, den der Frankenger Johann Caspar Garthe schon 1852 dem Kaiser vorgeführt hatte.

Auch wenn die 150-jährige Geschichte der Frankenger Historiker-Ortsgruppe mit Akademikern und Honoratioren begann – der Verein versteht sich längst als ein Mittler für wissenschaftliche, aber zugleich auch lebendige hessische Geschichte und Landeskunde für jedermann.

Anfangs in der Frankenger Edertalschule, dann im Steinhaus und später in der Mauritius-Kapelle des Museums im Kloster Frankenberg, kamen zu den Vortragsprogrammen jährlich viele hundert Zuschauer. Heimatforscher der Region, aber auch Fachhistoriker von außerhalb, brachten interessante Forschungsergebnisse ein.

Der Frankenger Geschichtsverein bot jährlich im Sommer Exkursionen an, wobei stets auch aktuelle Projekte vorgestellt wurden. Es gab Studienfahrten zur nord-

deutschen Mühlenstraße, in die Heimat von Wilhelm Busch oder auch zum Jugendstil in Darmstadt. Die Ausgrabungen des fränkischen Kastells auf dem Christberg mit Dr. Rolf Gensen waren von 1964-1970 mehrfach ein Ziel.

In der Serie „Frankenberg vor 50 Jahren – Geschichte mit Zeitzeugen“ wurde eine besonders authentische Form der Begegnung mit Zeitgeschichte zu Themen wie NS-Zeit, Heimkehrer, Vertriebene, Eisenbahn, Berufsschule, katholischer Kirchenbau oder Orgeln der Liebfrauenkirche entwickelt. Die Nachkriegsgeschichte der Polizeistation Frankenberg beispielsweise schilderten 2009 insgesamt 15 ehemalige „Landjäger“, „Gendarme“, Stadt- und Landespolizisten.

Ein herausragendes Ereignis, über das sogar die „Tagesschau“ berichtete, war am

6. Juli 1996 die vom Frankenger Geschichtsverein in Köln angestoßene Rekonstruktion des Foucaultschen Pendelversuchs, womit die Erdrotation nachgewiesen werden kann. Karl-Heinz Hartmann (Schreufa) hatte über den aus Frankenberg stammenden Naturwissenschaftler Dr. Johann Caspar Garthe und seine Nachahmung des Versuchs im Kölner Dom 1852 berichtet. Hilde Kupfer stellte in Köln den Kontakt zu Dombaumeister Prof. Dr. Arnold Wolff her, der dann für den Frankenger Geschichtsverein noch einmal exklusiv im rechten Querhaus das Pendel aus 50 Meter Höhe schwingen ließ.

Corona hat seit mehr als einem Jahr Veranstaltungen des Geschichtsvereins fast unmöglich gemacht. Er hofft mit der heutigen Landestagung auf einen Neubeginn. ZVE